

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 153 (1987)

Heft: 4

Artikel: Die Felddivision 6

Autor: Näf, Peter / Frey, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

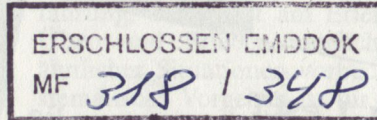
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Felddivision 6

Divisionär Peter Näf und Hptm Walter Frey



Das Einzugsgebiet der Felddivision 6 umfasst das dicht besiedelte Wirtschafts- und Industriezentrum unseres Landes. Im Kanton Zürich wohnen auf nur 4,2% der Fläche der Schweiz 17,6% der Einwohnerschaft, die 21,6% des schweizerischen Volkseinkommens erarbeitet. Damit wird auch *der wahrscheinliche Einsatzraum* der Division ausserordentlich vielfältig: Hügel des Mittellandes, tiefe Bachgräben, offene Talsohlen einerseits und die weite Überbauung der Agglomeration Zürich, zwei Grossflugplätze, die enorme Zahl von industriellen Bauten andererseits schaffen zusammen mit der Nähe der Landesgrenze ganz besondere Voraussetzungen und Aufgaben für die Felddivision 6, welche sie zu einer rasch kampfbereiten, flexiblen und aggressiven Verteidigung zwingen würden. Hiefür ist sie aber gerüstet, getragen von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung; die Übung Dreizack hat das einmal mehr bestätigt.

Doch welches sind die weitem Besonderheiten der Felddivision 6? Im Aufbau gleich wie die anderen Felldivisionen ist sie geprägt durch *Land und Leute ihres Einzugsgebietes*.

Da ist einmal die Wirtschaftsmetropole Zürich, die grösste Schweizer Stadt, weltoffen, dynamisch, voll Unternehmmergeist, aber auch bürgerlich zugeknöpft, mit puritanischem Anflug wie zu Zeiten Zwinglis. Der *Stadtzürcher* stellt sich der Betriebsamkeit, den hohen Anforderungen und den sich ändernden Arbeitsmethoden im Berufsleben; er ist offen für den Fortschritt, aber auch traditionsbewusst.

In der Stadt Zürich finden wir in den zahlreichen grossen und kleineren Betrieben ein riesiges Reservoir an qualifizierten Führungskleuten, die sich auch im militärischen Bereich bewähren. Dabei weist sich der Stadtzürcher auch als ausgezeichnete Mitarbeiter aus, wenn er von der Nützlichkeit oder Notwendigkeit seiner Aufgabe überzeugt ist.

Er ist jedoch kritisch und bekannt dafür, dass er mit seiner Meinung nicht zurückhält, weder im zivilen noch im militärischen Bereich. Wer eine etwas ausgefallene Frage stellt, darf die direkte Antwort nicht scheuen, auch der Divisionskommandant nicht.

Der hohe Anteil von Wehrmännern städtischer Lebensart ist ein Charakteristikum unserer Division. Aber bei uns sind auch die *Oberländer und Seebuben*, die *Säulämter und Weinländer* und, nicht zu vergessen, die *Schaffhauser* und *St. Galler* zuhause. Sie haben Distanz zur Hektik und Anonymität des Stadtlebens, sie überblicken ihren Lebens- und Arbeitsbereich direkter und aus eigener Anschauung.

Mit ihrer grossen Beständigkeit bringen sie einen erfreulichen Ausgleich und bodenständige Kraft. Stadt und Land gehören in unserer Division zusammen und machen gemeinsam ihre Stärke aus.

Aus der Geschichte der Zürcher Division

(Auszüge aus Arbeiten von Dr. Hugo Schneider, früherem Direktor des Schweizer Landesmuseums)

Im Jahre 1875 wurde die Eidg. Feldarmee in 8 Armeedivisionen gegliedert. Seither kann man – seit 112 Jahren also – von einer **Zürcher Division** sprechen. Damals bestand sie aus der Inf Br 11 (Rgt 21 mit Bat 61, 62, 63 und Rgt 22 mit Bat 64, 65, 66) und der Inf Br 12 (Rgt 23 mit Bat 67, 68, 69 und Rgt 24 mit Bat 70, 71, 72). Bis auf die Bataillone 61 (SH) und 72 (SZ) war die Infanterie rein zürcherisch, und wir erkennen erstmals die uns vertrauten Bat Nrn. Dazu kamen das S Bat 6, die Guidenkp 6 und das Dragoner Regiment VI (Schw 16 (SH), 17, 18). – Die Art Br umfasste 3 F Art Rgt, nämlich das Rgt 1 mit den Btrr 31, 32 (beide AG), Rgt 2 mit den Btrr 33, 34 und Rgt 3 mit den Btrr 35, 36. Dem Divisionspark gehörten die Kol 11 und 12 an.

Die Kommandanten der Zürcher Division

- 1876 Oberstdiv Egloff Conrad
- 1884 Oberstdiv Bleuler Hermann
- 1892 Oberstdiv Meister Ulrich
- 1900 Oberstdiv Wille Ulrich
- 1905 Oberstdiv Wyss Heinrich
- 1911 Oberstdiv Steinbuch Hermann
- 1920 Oberstdiv Dormann Leo
- 1928 Oberstdiv Wille Ulrich
- 1931 Oberstdiv Lardelli Renzo
- 1932 Oberstdiv Von Muralt Johann
- 1939 Oberstdiv Constam Herbert
- 1944 Oberstdiv Corbat Marius
- 1947 Oberstdiv Schumacher Edgar
- 1957 Oberstdiv Uhlmann Ernst
- 1962 Oberstdiv Hanslin Adolf
- 1967 Oberstdiv Zollikofer Lorenz
- 1974 Div Seethaler Frank
- 1982 Div Binder Rolf
- 1986 Div Näf Peter

In einer so stark zergliederten Region, für den einzelnen fast unüberschaubar, hat das Milizsystem seine besondere Bedeutung. Viele unserer Wehrmänner absolvieren ihre Rekrutenschule zum grossen Teil auf dem Waffenplatz Zürich. Sie lernen sich während 17 Wochen näher kennen, teilen Freud und Leid des Militärlebens, sind als Gleichberechtigte aufeinander angewiesen. Die Kameradschaft, die sich in diesen Wochen bildet, dauert über die Rekrutenschule hinaus und hält nicht nur in spätem Militärdienst, sondern schafft auch gegenseitiges Verständnis und Verständigungsbereitschaft, wie sie in Politik und Wirtschaft unerlässlich sind. Jeder Militärdienst ist deshalb nicht nur Mittel zur Förderung der militärischen Bereit-

Die **TO 1911**, in Kraft getreten 1912, brachte wesentliche Änderungen und Umnumerierungen. Die Division 6 wurde **neu Division 5**, weil die Zahl der Heereseinheiten von 8 auf 6 reduziert worden war. Angesichts der drohenden politischen Lage ab Mitte der dreissiger Jahre schuf man die **TO 1936**, welche am 1.1.1938 in Kraft trat. Erfahrungen hatten gezeigt, dass die alten Divisionen viel zu schwerfällig waren; deshalb gliederte man die Feldarmee in 9 Divisionen, 3 Gebirgsbrigaden, 3 Leichte Brigaden und Grenzbrigaden. Das **Gros der Zürcher Truppen** wurde in der neuen, nun wiederum **6. Division** eingeteilt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, gestützt auf damalige Erfahrungen, wurde die **TO 1951** geschaffen. Sie brachte für unsere Division wesentliche Änderungen. Mit der **TO 1961** wurde die Zürcher Division zur **F Div 6**. Das Inf Rgt 27 kehrte bei dieser Gelegenheit nach 10jährigem Exil in seine angestammte Div zurück.

